

Für Zukunft der Stadt wird jetzt der Grundstein gelegt



Experten im Stadthaus bedauern, dass es nur wenig Resonanz gab. Rahmenplan für die Altstadt ist künftig Voraussetzung für Fördergelder

LIPPSTADT - Es geht um die Zukunft der Stadt. Und dafür verfolgt man im Stadthaus ehrgeizige Ziele. Mithilfe eines integrierten Handlungskonzeptes sollen die Zukunftsvisionen an der Lippe in konkrete Formen gegossen und die erforderlichen Zuschussquellen erschlossen werden. Für dieses anspruchsvolle Projekt haben die Verantwortlichen bei der Stadt auch einen Namen: Rahmenplan für die Altstadt.

Um diesen Plan zu erstellen, sollen alle mithelfen. Die Bürger, der Stadtentwicklungsausschuss, Arbeitskreise und nicht zuletzt externe Berater. Doch die Resonanz in der Öffentlichkeit war bisher nicht groß, bedauern Fachbereichsleiter Heinrich Horstmann und Stadtplaner Dieter Mathmann. Und viel Zeit bleibt nicht mehr, denn im Herbst 2010 möchte die Verwaltung die Ergebnisse aus den bisherigen Gesprächsrunden mit Bürgern und des Arbeitskreises, Spaziergängen durch die Stadt und Workshops präsentieren.

Die gesteckten Ziele sind ehrgeizig. Gerade vor dem Hintergrund der derzeitigen Haushaltslage bekomme die Stadtentwicklung eine besondere Bedeutung, sind sich die Experten einig. Wie Fachbereichsleiter Heinrich Horstmann und Stadtplaner Dieter Mathmann im Gespräch mit unserer Zeitung erklären, stehe die Stadt vor gravierenden Veränderungen, insbesondere mit Blick auf die demografische Entwicklung und zuletzt durch die geplanten Großprojekte am Güterbahnhof und im Bereich Südertor Ost. Um für die Altstadt insgesamt die richtige Weichenstellung vornehmen zu können, setzt die Verwaltung auf die Unterstützung durch zwei Dortmunder Planungsbüros, unter deren Regie mittlerweile Stadtspaziergänge und ein Workshop stattgefunden haben (wir berichteten).

Neu ist eine Rahmenplanung für die Altstadt nicht. Die erste wurde 1989 auf die Beine gestellt. Mit Hilfe von Prof. Peter Zlonicky. Damals wie heute galt es, die Stadtentwicklung neu zu bewerten. Damals sei die Rahmenplanung stark auf die südliche Altstadt konzentriert gewesen, verdeutlicht Horstmann. Und im Nachhinein zeige sich, dass die tatsächliche Entwicklung stark von der damaligen Rahmenplanung abgewichen sei. Prof. Zlonicky hatte unter anderem empfohlen, die Südtangente direkt an der Bahn entlang zu legen. Diesen Empfehlungen sei man, wie die Entwicklung zeige, jedoch nicht gefolgt. Geblieben sei von damals, dass man Wert und Bedeutung der Umflut, also die Grenzen der alten Festung, deutlicher heraus arbeiten müsse, so Horstmann. Auch das sei eine Aufgabe für die neue Rahmenplanung. **Fortsetzung Seite**

2 d

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datenbanken ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.